

Bericht des Regatta-Dritten vom OD-Cup in Kreuzlingen

Bericht vom OD-Cup in Kreuzlingen

Der Wetterbericht sprach von einem schönen Herbstwochenende und alle Windprognosen waren sich einig, dass mit Bise zu rechnen sei. Dies freute uns sehr, zumal wir in diesem Jahr ja nicht wirklich von Starkwind verwöhnt waren. So reisten wir dann am Samstag Morgen zum OD Cup der

SV Kreuzlingen an.

Pünktlich mit dem Auslaufen verstärkte sich die Bise auch und schon im Laufe der ersten Regatta

standen schöne 3 bis 4 Windstärken, die dann im Laufe des Nachmittages auf 5 und in den

Spitzenböen auf bis 6 BF zunahmen. Dieser Wind war dann auch dafür verantwortlich, dass es im

Feld der X99 und der 8mOD zu einigen Un- und Ausfällen kam. Die Liste:

Dieter Christ holte seine Palme runter; dies ohne Fremdeinwirkung. Daniela Birkhofer kaperte eine feindliche 8mOD und der Skipper musste dann zum Nähkurs ins Spital, und bei Elke trennten sich Mantel und Seele des Fockfalls, was zum zeitweisen Ausfall führte. Ansonsten verlief alles recht friedlich bis auf ein Paar Sonnenschüsse unter Spi und fantastische Spigänge bei ordentlichen Wellen.

Zum Geschehen auf der Bahn. Da duellierten sich Benu und Jürgen ziemlich regelmässig, beide

hatten am Schluss jeweils zwei Siege in der Tasche, und beide kamen auf 4 Punkte, wobei Benu zum Schluss das bessere Ende für sich hatte. Dahinter kamen dann wir, vor Oliver, den Sury's und der Crawallo Crew.

Ausschlaggebend für die guten Platzierungen waren diesmal sicher nicht die Taktik, zumal die Kreuzboje etwas zu stark rechts lag und dadurch die Holeschläge sehr kurz

ausfielen. Eine Korrektur der Kreuzboje erfolgte nicht und nachdem wir dann den ganzen Nach-mittag praktisch gleiche Bedingungen hatten, war jedem klar, wie zu fahren war. Entscheidend waren Bootshandling und der Speed.

Am Abend waren alle sehr müde und genossen das Freibier und das Abendessen; beides gut organisiert von der SVK. Am anderen Morgen strapazierte der Wettfahrleiter unsere Nerven dann nochmals mit 2

Startversuchen; einmal direkt in einen 30 Grad Winddreher nach links, und einmal

in eine Flaute. Nachdem dann alle X99 fast gleichzeitig an der Luvtonne hängen blieben, die Studenten und Daine mit geborgener Fock schneller um die Tonne trieben als die anderen und sich ein ordentliches Gerangel entwickelte, hatte der Wettfahrleiter ein Einsehen und schoss endgültig ab.

Ein Super-Segelwochenende, endlich mal mit Wind und ein rühriger Club, der ohne viel Pomp eine angenehme Landorganisation zustande brachte.

Lothar Geisser x.mas